

Frankfurt, 28. Juli 2017



ÖKO-TEST Handyversicherungen

Schwache Leistung

Eine Handyversicherung kann man sich sparen. Zu diesem Ergebnis kommt das Verbrauchermagazin ÖKO-TEST in einem aktuellen Test. Denn die Entschädigungsleistungen sind oft zu mager und eine Reihe von möglichen Schäden nicht versichert. Außerdem ist bei manchen Versicherungen Vorsicht geboten, weil die Anbieter Selbstbeteiligungen in ihren Bedingungen versteckt haben.

ÖKO-TEST hat bei 21 Handypolicen geprüft, welche Leistungen diese für ein neues Apple iPhone 7 und ein neues Samsung Galaxy 8 nach einer Vertragslaufzeit von 23 Monaten erbringen. Unter dem Strich waren die Entschädigungsleistungen viel zu niedrig. Geld gibt es ohnehin nur in den seltensten Fällen. Die Versicherungen sind nämlich zunächst nur ein Reparaturkostenschutz. Wenn sich die Instandsetzung nicht mehr lohnt oder es zu einem Totalverlust kommt, gibt es ein Ersatzgerät – unter Umständen.

Denn bei vielen potenziellen Schäden geht der Versicherte leer aus. Das gilt zum Beispiel für Diebstahl, Datenverluste, Akkudefekte oder Nutzungsausfall. Auch hohe Telefonkosten, die etwa ein Dieb mit dem Handy verursacht, sind manchmal gar nicht oder nur sehr gering abgesichert.

Außerdem ist bei manchen Versicherungen Vorsicht geboten, weil die Anbieter Selbstbeteiligungen in ihren Bedingungen versteckt haben. Dann muss man beispielsweise bei versicherten Eigentumsdelikten wie Diebstahl 25 Prozent des Kaufpreises oder pauschal 100 Euro selbst bezahlen.

Das Fazit: Nach Ansicht von ÖKO-TEST sind Handyschäden meist finanziell überschaubare Risiken, die die meisten selbst tragen können.

Das **ÖKO-TEST-Magazin August 2017** gibt es seit dem 27. Juli 2017 im Zeitschriftenhandel.